

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Humoristischem Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Totalpreis 10 Pf. Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großmaundorf, Lichtenberg, M.-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 57.

Sonnabend, den 11. Mai 1907

59. Jahrgang.

Das für das laufende Jahr aufgestellte

### Wasseranlagenkataster

liegt in Gemäßheit der Bestimmung in § 5,1 des Wasseranlagen-Regulativs vom 8. Juli 1884 von Montag, den 13. Mai ab 14 Tage lang, bis mit Montag, den 27. Mai dieses Jahres in unserer Stadtkassenexpedition für die Beteiligten zur Einsicht aus.

Etwaige Reklamationen gegen diese Abschätzung sind bei Verlust des Reklamationsrechtes schriftlich bis zum 27. Mai dieses Jahres bei uns anzubringen, später eingehende Reklamationen finden keine Berücksichtigung.

Pulsnitz, den 8. Mai 1907.

Der Stadtrat.  
Dr. Michael, Bürgermeister.

Dtschm.

### Bekanntmachung Pflichtfeuerwehr betr.

Behufs Vervollständigung der Listen der Pflichtfeuerwehr werden diejenigen Personen, welche das 23. Lebensjahr erfüllt, aber noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben und bei der hiesigen Pflichtfeuerwehr noch nicht eingestellt worden sind, hierdurch aufgefordert, sich behufs ihrer Einstellung, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zum 10. Mt., in der Kanzlei des unterzeichneten Stadtrates bis zum 18. d. Ms. anzumelden.

Pulsnitz, den 3. Mai 1907.

Der Stadtrat.  
Dr. Michael, Bürgermeister.

Mittwoch, den 15. Mai 1907: Roß- und Viehmarkt in Radeburg.  
Der Stadtrat daselbst.

### Das Wichtigste vom Tage.

Der König von Sachsen kommt am 11. d. M. zum Jagdaufenthalt nach Tarvis. Er bleibt bis zum 16. Mai dort.

Prinz Joachim von Preußen ist in Dar es Salam. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat am Himmelfahrtstage seine Reise nach Togo und Kamerun angetreten.

Zu dem Beleidigungsprozeß des Dr. Karl Peters gegen die „Münchener Post“ wird aus München berichtet, daß die beklagte Partei den Antrag stellen will, den deutschen Kaiser als Zeugen in diesem Beleidigungsprozeß vernehmen zu lassen. Der Verhandlungstermin ist auf den 23. Mai festgesetzt worden.

Der Reichspräsident Graf Stolberg hat das Ehrenpräsidium des deutschen Komitees für den Empfang der englischen Journalisten angenommen.

Zu schweren Ausschreitungen ist es am Donnerstag in einer Fabrik in Ludwigshafen gekommen. Beamte der Polizei, die den Vorgängen machtlos gegenüberstanden, haben vielfach Verletzungen davongetragen.

Die Königin von Spanien ist gestern von einem Prinzen entbunden worden.

In Belgien zirkulieren neuerdings Gerüchte, daß der serbische König sich mit Abdankungsgedanken trägt.

### Die marokkanischen Wirren.

Die inneren Gährungen und Unruhen in Marokko dauern fort und gestalten hierdurch die Stellungnahme der europäischen Diplomatie zu dem marokkanischen Probleme immer schwieriger. Neuerdings sind in Marrakesch, der zweiten Hauptstadt von Marokko, anscheinend nicht unbedeutliche Unruhen ausgebrochen, die zur Ausrufung des Prinzen Muley Hafiz, des älteren Bruders des Sultans Muley Afis, durch die Bevölkerung geführt haben. Muley Hafiz soll sich eine zehntägige Bedenkzeit ausgebeten und Not an seinen Bruder, den Sultan, zur Verhinderung der Schrecken eines Bürgerkrieges abgegeben haben. Die Erregung unter der Bevölkerung von Marrakesch und den Stämmen der Nachbarschaft ist wohl durch die vom Sultan verfügte Absetzung des dortigen Gouverneurs Abdell Salam hervorgerufen worden, die mit zu dem von der französischen Regierung wegen der Ermordung des Arztes Dr. Mauchamp in Marrakesch an Marokko gestellten Genußforderungen gehört. Die sehr fanatisch gesinnte Bevölkerung von Marrakesch

widersteht sich in ihrem Europäer- und Franzosenhaß der Entfernung Abdell Salams von seinem Posten, womit sie also gegen die Nachbigkeit des Sultans in dem neuen Konflikt mit Frankreich protestiert, welche Haltung des Sultans Muley Afis übrigens auch in anderen Teilen Marokkos Unzufriedenheit hervorgerufen hat. Die Marokkaner empfinden eben die Besetzung Udschdas durch die Franzosen, obwohl diese Maßnahmen erst durch die Ermordung des Dr. Mauchamp hervorgerufen worden war, als eine Beleidigung ihrer nationalen Ehre und es wäre nicht unmöglich, daß sich dieser Groll mit der Zeit so weit verdichtet, daß die Stämme im östlichen Marokko auf eigene Faust, ohne die Einwilligung des Sultans, einen Vorstoß gegen die französische Besetzung in Udschda riskierten, was natürlich den Ausbruch des offenen Krieges zwischen Frankreich und Marokko nach sich ziehen würde.

Jedenfalls bleibt die Lage des Sultans eine recht heikle. Im Innern wächst die Zahl der Rebellen und Unzufriedenen, wie jetzt die Vorgänge in Marrakesch wiederum beweisen, und nach außen sieht er sich bald in diese, bald in jene Schwierigkeit verwickelt, wie nun wieder in den infolge der Ermordung des Dr. Mauchamp entstandenen Konflikt mit Frankreich. Die französische Regierung sieht ja das schwierige der Lage für den jugendlichen Beherrscher Marokkos ein und zögert daher, zu schroff gegen ihn vorzugehen, andererseits jedoch sieht sie sich genötigt, im Interesse der Wahrung des Ansehens Frankreichs, die Ausschreitungen des marokkanischen Fanatismus gegen die Europäer im allgemeinen und die Franzosen nicht ungestraft zu lassen, sondern Genugtuung für sie zu verlangen und deshalb wurde denn auch die Expedition nach Udschda ins Werk gesetzt. Bisher hat dieselbe noch nicht zu den hie und da befürchteten kriegerischen Verwickelungen Frankreichs mit Marokko geführt, das könnte aber doch geschehen, wenn die marokkanischen Rebellen unter dem Prätexten Bu Hamara mehr und mehr die Oberhand gegenüber der Mehalla, dem Sultansheer, gewinnen sollten, und wenn vollends Muley Hafiz wirklich als neuer Sultan proklamiert werden sollte, so könnte dies die Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes zwischen den Franzosen und Marokkanern nur erhöhen. Behufs Vermeidung einer weiteren Zuspitzung der Verhältnisse in Marokko wäre es darum nur dringend zu wünschen, daß es dem Sultan Muley Afis gelänge, sich auf dem marokkanischen Thron zu behaupten, und die europäischen Mächte, Frankreich mit eingeschlossen, werden gewiß ihr möglichstes tun, den Sultan zu unterstützen. Falls aber die Wirren in Marokko noch weiter um sich greifen und vielleicht gar den Thron des gegenwärtigen Herrschers stürzen sollten, dann wäre mit einemmale die Möglichkeit einer bewaffneten Intervention des Auslandes, soweit es an den marokkanischen Dingen interessiert ist, in bedrohliche Nähe

gerückt und die Wirkungen und Konsequenzen eines solchen Einschreitens Europas in Marokko würden sich noch nicht im entferntesten übersehen lassen.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Das Wetter am Himmelfahrtstage war, wie prophetisch, ganz prachtvoll, und ungekört konnten sich die zahlreichen Ausflügler in Gottes freier, jetzt so herrlicher Natur ergehen. Die größte Anziehungskraft übten wieder die Berge unserer Umgegend, der Keulenberg und der Schwedenstein, aus. Viele Hunderte pilgerten nach den schönen Aussichtspunkten, um mit der großen Menge sich zu belustigen.

Pulsnitz. In der unsrer Stadt naheliegenden Fasanerie ist am Himmelfahrtstage in der fünften Nachmittagsstunde eine Fläche von ca. 500 qm niedriger Waldbühnung abgebrannt. Der Brand, welcher höchstwahrscheinlich durch Wegwerfen eines Zigarrerenrestes oder Streichholzes entstanden ist, wurde rechtzeitig von einem Spaziergänger bemerkt. Diesem, in Gemeinschaft mit in der Nähe Wohnenden, gelang es, dem Feuer ein Ziel zu setzen und nur durch tatkräftigstes Eingreifen wurde größerer Schaden verhütet. Immer wieder muß dringend davor gewarnt werden, brennbare Stoffe in der Nähe oder im Walde wegzuworfen, denn das Gesetz schreibt für derartige Fahrlässigkeiten harte Strafen vor. Insbesondere möchten Eltern die Kinder auf die Gefahren im Walde aufmerksam machen, die oftmals unüberlegte Spielereien mit Streichhölzern zur Folge haben können.

Pulsnitz, 11. Mai. Gestern Abend prangte zum ersten Male unser Bahnhof im elektrischen Lichte. Die Beleuchtung umfaßt 16 Kernlampen zu 0,5 Ampere und 22 Glühlampen zu 16 bez. 10 Kerzen. Damit sind längst gehegte Wünsche erfüllt worden. Durch zu späte Anlieferung der von der Kgl. Bahnverwaltung übernommenen Materialien ist der Fertigstellungstermin wiederholt hinausgeschoben worden, sodaß erst nach der langen Zeit von vier Monaten die Installation zu Ende geführt werden konnte. Es ist sehr erfreulich, daß nun auch hier Wandel in der bisher mangelhaften Beleuchtung geschaffen worden ist; hoffen wir nur, daß das auf kleinen Bahnhöfen angewandte Sparsystem nicht allzu sehr auf die nun so herrliche Beleuchtung ausgeübt wird.

Dhörn. Am nächsten Montag und Dienstag findet bekanntlich hier für die Mitglieder der Kinder-Zuchtgenossenschaft eine Stallschau mit Prämierung statt. Zu diesem Zwecke ist in der kurzen Zeit seit Bekanntwerden des Zeitpunktes, sowie besonders auch in den letzten Tagen an der Ausbesserung der Ställe mit voller Kraft gearbeitet worden und manche Verbesserung kommt zur Ausführung, die schon lange geplant war. Die Preisrichter werden wahrscheinlich Montag gegen 9 Uhr ihre Arbeit beginnen und die Ställe der Ortsteile Siedelsberg, Ober- und Mitteldorf durchgehen, während am Dienstag die des Niederdorfes, der Wald- und der Röberhäuser besichtigt werden. Wer etwas genaueres über Zeit usw. erfahren will, wird gut tun, sich am Sonntag Abend im Obergasthofe bei Herrn Zuchtinspektor Dietrich zu erkundigen. Die Preisverteilung erfolgt jedenfalls am Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr im Obergasthofe. — Willkommen Frühling! „So sei begrüßt viel tausendmal, holder, holder Frühling!“ So drängt es uns jetzt











Witterungsaussichten.

Sonntag, den 12. Mai: Noch warm, zeitweise heiter, vielfach wolfig, viele Gewitter. Montag, den 13. Mai: Kühler, wechselnd bewölkt, windig, stellenweise etwas Regen.

Volksbibliothek! Altes Schulgebäude Langelstraße.

geöffnet Sonntags von 11—12 — à Band 2 Pfg. pro Woche.

Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte

am 11. Mai 1907. Höchster Preis pro 4 Stück 2,40 Mk. niedrigster 2,20 Mk.

Dresden. Produkten-Börse, 10. Mai Wetter: Warm. Stimmung: Fest. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen weißer, 204—209 M., brauner, neuer 75—78 Kilo 202—208 M., do. neuer 72—74 Kilo 197—201 M., do. russischer rot 199—209 M., do. russischer weiß 204—209 M., amerikan. Kanjas und argentin. 203 bis 208 M. Roggen, sächsl. 69—72 Kilo 192—199 M., do. 69—72 Kilo —, preuß. 195—199 M., russ. 196—199 M. Gerste, sächsl. 170 5. 182, sächsl. 174—191, böhm. 174—184, böhm. 189—205, mäh. 189—205, Futtergerste 162—167 M. Hafer, sächsl. alter —, do. neuer 192—202, russischer —, schlesischer und böhmischer 192—202 M. Mais, Cinqquantine 160—168 M., Laplata, gelber 150—155 M., amerik. mix. 150—155, Rundmais gelb 146—150 M. Erbsen, Futterware 185—195 M. Wicken, sächsl. 170—180 M. Buchweizen, inländ. 210—220, do. fremder 210—220 M. Delsaaten, Wintertraps trocken —, Leinfaat, feine 255—265, mittl. 245—255 M., Laplata 235—240, Bombay 255—260 M. Rübsen, raffiniertes 77,00 M. Kapstücken (Dresdner Marken): lange 14,50, runde —. R. Leinfuchsen (Dresdner Marken): I 17,00, II 16,00. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 32,50—33,00, Grießlerauszug 31,00—31,50, Semmelmehl 30,00—30,50, Päckermundmehl 28,50—29,00, Grießlermundmehl 23,50—24,00, Pöhlmehl 21,00—22,00 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 29,50 bis 30,00, Nr. 0.1 28,50—29,00, Nr. 1 27,50—28,00, Nr. 2 25,50 bis 26,00, Nr. 3 22,50—23,00, Futtermehl 14,60—14,80, erkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 11,40—11,60 M., feine 11,40—11,60 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 12,80—13,20 M.

Uebersicht über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (I bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgeattung gezahlten Preis.

Table with columns for animal types (Rindvieh, Hammel, Schweine) and various regions (Nachen, Barmen, Berlin, etc.) with corresponding price ranges.

Marktpreise zu Kamenz

Table showing market prices for various goods like Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Heidekorn, Hirse, Heu, Stroh, Butter, Erbsen, Kartoffeln in Kamenz.

Aus der Zeit — für die Zeit.

(Humoristische Sonntags-Betrachtung.)

Das Fest der Maian bald nun grüßt Wo hant von Freunden überfließt Die Welt, die Maibefronnte. Voll Blüten steht das weite Land, Blau ist der Himmel ausgepaunt Fern bis zum Horizonte. Wer da noch keinen Sommerhut Bis heut'gen Tags besitzen tut, Der muß ihn sich besorgen. Denn ausverkauft heißt's weit und breit Gar rasch zur schönen Pfingstzeit: Kauft heute drum, nicht morgen! Und Hüte sind es nicht allein Auch Hüfen moll'n erstanden sein, Desgleichen helle Schuhe — Drum willst du kaufen gut und schlüch, Laß's bis zum letzten Tage nicht — Heut kauftst du noch in Ruhe! Ihr Geschäftsinhaber aber hört, Mein Rat hat sich schon oft bewährt, Wünsch' Ihr gefüllte Kassen, Dann müßt Ihr vor dem Pfingstfest rasch Noch greifen tief in Eure Tasch' Und inferienen lassen! Ein jedes Injerat bezahl' Sich hundertfach und mehr. Es malt Den Namen Eurer Firma groß... Gut inferienen vor dem Fest Rentiert unweigerlich auf's Best' Sich wie das große Los... Ihr Käufer aber, hört mein Wort, Kauft, wenn es irgend geht, am Ort, Auch hier will jeder leben! Und seid verichert, reell und gut, Genau wie's man wo anders tut, Wird's man auch hier Euch geben! Kauft und verkauft drum im Verein: Für Euden wird's das beste sein, Und keinem wird's zum Leide! Und injeriert nach Kräften auch, Wie das zum Fest ja immer Brauch, Dann haben alle Freude! Wir aber wünsch' Euch noch jetzt Mit warmem Herz zu guterlegt, Dem Höchsten und Geringsten So Mt wie Jung, so Weib wie Mann, Was man nur immer wünsch' kann: Ein froh-gefundes Pfingsten! Karlchen Lustig.

Sabrplan für das Sommerhalbjahr 1907.

Table showing departure and arrival times for routes between Kamenz, Arnsdorf, and Dresden.

Standesamtsnachrichten.

Birth and death notices from the civil registry office, including names like Emil Bruno Kind, Emil Richard Schieblisch, and others.

Kirchliche Nachrichten.

Church news for Sunday, May 12, including service times and locations.

Sinn- und Denkspruch.

A short motto or thought: 'Bewelt, entblättert, zertreten sogar Von rohen Schicksals Füßen — Mein Freund, das ist auf Erden das Los Von allem Schönen und Süßen.'

Advertisement for 'Erste Pulsnitzer Möbel-Halle' located at Lange Strasse 28, featuring furniture and interior decorations.

Advertisement for 'Dentist Schütze's Zahn-Atelier' at Kamenz-Strasse 257 B, offering dental services.

Advertisement for 'Gut ab' soap, highlighting its effectiveness for skin cleaning.

Advertisement for 'Epochemachende Neuheit!' (epoch-making novelty) by H. Lorenz, a dental professional.

Advertisement for 'Melange-Kaffee' (blend coffee) by R. Selbmann, available at Neumarkt 294.

Large advertisement for 'Consum-Verein Pulsnitz' featuring children's clothing and fabrics.

Advertisement for 'Milchvieh und schöne Zucht-Bullen' (dairy cattle and breeding bulls) by the Oldenburg-Ostfriesische Kreuzung.

Advertisement for 'Couverts' (tableware) by E. L. Försters Erben.

Advertisement for 'Arbeiter und Arbeiterinnen' (workers and women) seeking employment at the Kabelwerk am Riesenstein bei Meissen.

Advertisement for 'Radeberger Volksbank Radeberg i. S.' (Radeberg People's Bank) with details on deposits and interest.

# Um die Bente.

Kriminalroman von Reinhold Ortman.

17) Nachdruck verboten.

„Ich verstehe Dich nicht mehr, Martha“, sagte er kampf-schüttelnd. „Erst machst Du bei der großen Neuigkeit ein Gesicht, als ob ich Dir eine Lobesnachricht mitgeteilt hätte, und dann sprichst Du von Bedingungen und Verpflichtungen wie ein Kaufmann, der von seinen Geschäften redet. Mir scheint, du hast etwas überhöbte Vorstellungen von der Bedeutung einer in ländlichem Unverstand angezettelten Liebeslei. Es ist jedenfalls gut, daß ich noch da bin, um weitere Torheiten zu verhindern. Laß mich die Sache nur nach meinem Ermessen arrangieren, mein Kind! Ich werde mich mit Synter schon auseinandersetzen, ohne daß du dabei in eine peinliche Lage kommst.“

Er hatte erwartet, daß sie seine Worte als einen Beweis väterlicher Liebe voll warmer Dankbarkeit aufnehmen würde, und er rangelte die Stirn, als er sah, wie gründlich er sich darin getäuscht hatte. Denn Martha, die sich endlich bis zur vollkommenen äußeren Ruhe durchgekämpft hatte, widersprach ihm mit einer Bestimmtheit, die nur einem unerschütterlichen Entschlusse entspringen konnte.

„Bergib, wenn ich dazu nicht ja sagen kann, Vater! Du selbst hast mich mein ganzes Leben lang gelehrt, ein gegebenes Wort als etwas Heiliges und Unverrückliches anzusehen. Begehrt Herbert mich auch heute noch zur Frau, so muß ich seine Frau werden, auch wenn es nicht ganz nach meinen Wünschen wäre. Denn er hat nichts getan, was mich von meinen Pflichten gegen ihn losmachte.“

„Du behauptest also, ihn noch heute zu lieben, wie du ihn damals geliebt hast?“

„Ich habe ihn als einen edlen, hochherzigen Menschen kennen gelernt, und ich bin sicher, daß er es heute nicht weniger ist als in jenen Tagen.“

„Ich was, das war eine romantische Badischwärmerei! Ich für meine Person habe ganz und gar nichts von außergewöhnlichen Eigenschaften an ihm bemerkt. Welche Beweise von Edelmut und Hochherzigkeit hat er dir denn eigentlich gegeben?“

Martha schwieg.  
„Er hat dir Bücher und Noten gebracht, nicht wahr? Er ist bereitwillig auf deine jugendlichen Ueberschwinglichkeiten eingegangen und hat dich mit schönen Worten umnebelt. Aber das kann jeder, mein Kind! Um den Charakter eines Menschen zu erkennen, bedarf es doch etwas härtere Proben. Schließlich wissen wir von dem Manne ja eigentlich so gut wie nichts. Er ist aus guter Familie und scheint über ein ansehnliches Vermögen zu verfügen. Das konnte mir damals genug sein, um ihn mit seiner Bewerbung nicht schlantweg abzuweisen, aber es ist mir wahrhaftig nicht genug, um ihm die Zukunft meines einzigen Kindes anzuvertrauen. Gerade weil ich arm bin und dir keine Mitgift geben kann, die dich demalein in schlimmen Falle von deinem Manne unabhängig macht — gerade deshalb muß

ich bei der Wahl meines Gatten doppelt vorsichtig zu Werke gehen. Dieser Herr Herbert Synter würde mir erst noch beweisen müssen, daß er imstande ist dich glücklich zu machen.“

„Ich kann dir nicht vorschreiben, Vater, was du tun sollst, ich kann dir nur wiederholen, daß ich mich als Herberts verlobte Braut betrachte. Er darf nicht einen Augenblick in den Glauben versetzt werden, daß mein damals gegebenes Versprechen mich gereue.“

Als er sah, daß er mit all seinem vernünftigen Zureden dem unerwarteten und unbegreiflichen Starrsinn Martha's gegenüber auch nicht um einen einzigen Schritt weiter kam, hielt der Oberleutnant es für angezeigt, der zwecklosen Auseinandersetzung zunächst ein Ende zu machen. „Nun, wir werden ja acht Tage Zeit haben, uns diese Dinge in Ruhe zu überlegen“, sagte er kurz. „Früher haben wir den angebotenen Besuch des Herrn Synter ja nicht zu erwarten.“

„Aber du mußt ihm doch antworten, Vater, wäre es auch nur, um dich über sein Befinden zu beruhigen.“

„Ja, wenn er seine Adresse angegeben hätte! Da er es aber veräußert hat, werden wir uns abzulassen müssen, bis er kommt, oder bis er sich herbeiläßt, mir einen ordentlichen Brief zu schreiben.“

Dagegen ließ sich nichts einwenden, und auch Martha fühlte kein Verlangen, das Gespräch fortzusetzen. Fürchtete sie doch, daß es ihr nicht lange mehr gelingen würde, ihre mit schwerster Selbstüberwindung erkämpfte Fassung zu bewahren.

Der Oberleutnant war mit finsterner Miens an das Fenster getreten, seiner Tochter den Rücken lehnend. Erst das Zufallen der Tür machte in darauf aufmerksam, daß sie gegangen war. Und nun, da er das Zimmer leer sah, ließ er sich schwer in seinen Schreibstuhl fallen, um den weißen Kopf sorgenvoll in beide Hände zu fassen.

Martha aber schrieb hinter der verriegelten Tür ihres Stübchens mit zuckendem Herzen den grausamen Brief, der ihrem kurzen Glückstraum und Georg Ruthardt's sonnigen Hoffnungen ein rasches Ende bereiten sollte.

## Achte Kapitel.

Im Wendriner'schen Pensionat war ein neuer Gast eingezogen, ein elegant gekleideter junger Herr, der einen überaus vorteilhaften Eindruck machte und von sehr liebenswürdigem Benehmen war. Auf der Visitenkarte, die er der Hausfrau überreicht hatte, stand nur der Name Bruno Hartmann, und da er als selbstverständlich voraussetzen schien, daß man über die Persönlichkeit eines neuen Mieters etwas näher unterrichtet zu werden wünsche, fügte er aus eigenem Antriebe hinzu, daß er erst vor kurzem in den Besitz seines väterlichen Vermögens gelangt sei und nun in aller Ruhe Umschau halten wolle nach einer Gelegenheit, es durch Beteiligung an einer alten soliden Firma oder an einem Gewinn versprechenden neuen Unternehmen so vorteilhaft wie möglich anzulegen.

Diese im unbefangenen Tone liebenswürdigster Offenheit abgegebene Erklärung machte den jungen Mann für Heinrich

Wendriner sogleich zu einem Gegenstand besonderen Interesses. Es traf sich gut, daß man ohnehin gerade heute den Entschluß gefaßt hatte einem schlechten Zahler die Gastfreundschaft des Pensionats aufzukündigen, und daß man diesen Saumligen ohne viele Weitläufigkeiten auf die Strafe setzen konnte. Das Zimmer, das auf solche Art frei wurde, lag unmittelbar neben dem Stübchen Grevenbergs. Da die Beschaffenheit des Quartiers Herrn Bruno Hartmann nach seiner Versicherung außerordentlich zusagte, war man schon nach sehr kurzer Verhandlung einig geworden.

Der neue Mieter kam mit einigen schweren Koffern, die kein Ansehen in den Augen des Wendriner'schen Ehepaars nicht wenig erhöhten, zumal er es sich nicht nehmen ließ, den Pensionatspreis für volle vierzehn Tage im Voraus zu entrichten. Nun hegte niemand mehr einen Zweifel an der Wichtigkeit der Angelegenheit, die er über seine Verhältnisse gemacht hatte, und Heinrich Wendriner erschöpfte sich in Aufmerksamkeiten für den um die Unterbringung seiner Kapitalien so besorgten jungen Mann.

Aber auch die Hausfrau hatte an dem neuen Mieter unverkennbar bald besonderes Gefallen gefunden. In der Tat konnte man sich kaum einen angenehmeren und bescheideneren Hausgenossen wünschen, als der Bruno Hartmann war. Mit allem zufrieden, von immer gleicher freundlicher Heiterkeit und stets zu munterem Geplauder bereit, schien er eine Atmosphäre des Behagens und der guten Laune um sich zu verbreiten, in der selbst Frau Wendriner ihr gedrücktes Wesen zeitweise ablegte. Er hatte um die Erlaubnis gebeten, am Familientische teilzunehmen zu dürfen, und die häuslichen Mahlzeiten waren nie so lustig und anregend verlaufen als in den Tagen, die Bruno Hartmann in dem Pensionat zubrachte.

Daß er Fräulein Hanna ziemlich augenfällig den Hof machte, konnte bei seinem lebhaften Temperament kaum wundernehmen. Das junge Mädchen aber bewies ihm sehr wenig Entgegenkommen. Auch seinen witzigen und übermütigen Bemerkungen gelang es nur selten den Ausdruck kühnen Ernstes von ihrem interessanten Gesicht zu verschleuchen. Es war durchaus nichts Ernüchterndes in der Art, wie sie mit ihm verkehrte. Wenn er irgendwelche Anlage zur Eifersucht hatte, so gab es für ihn Grund genug, dem schweigsamen Tschenoffen zu großen, dem sich Fräulein Hanna um vieles freundlicher erwies als ihm.

Denn auch Paul Grevenberg nahm seine Mahlzeiten gemeinsam mit der Familie Wendriner ein. Er war natürlich schon am ersten Tage dem neuen Pensionat vorge stellt worden. Hartmann hatte in seiner verbindlichen Art ein paar Worte mit ihm gewechselt, aber er hatte ersichtlich keinen Wert darauf gesetzt, die Bekanntschaft zu pflegen. Das zurückhaltende, wortarme Wesen Grevenbergs schien ihm nicht sonderlich zuzusagen, und sein Interesse wurde offenbar so ganz von Fräulein Hannas Persönlichkeit in Anspruch genommen, daß für den stillen jungen Mann, der sich nur selten an der allgemeinen Unterhaltung beteiligte wenig übrig blieb.

(Fortsetzung folgt.)

# DRESDEN.

Manufaktur-Modewarenhaus

Prager Strasse 12

# DRESSIER

ff. Pulsnitzer

# Weizen-Bier

empfehl

Braugenossenschaft Pulsnitz.

3. Internat. Gartenbau-Ausstellung  
Dresden 4. bis 12. Mai 1907.

Protector Se. Majestät der König von Sachsen.

Panoramen: Rhododendron-Landschaft — Orchideen-Urwald  
Japanischer Garten — Italienischer Renaissancegarten — Klostergarten  
Wasserpflanzen.

Täglich Konzerte.

Geöffnet 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Vom 9. Mai ab: Bindekunst-Ausstellung.

Conrad Schröters **Nussöl**  
ein feines, haardunkelndes Öl,  
für ergrauendes u. rotes Haar.  
empf. à 60 Pf. M. Jentsch, Drogerie.



Vertreter: Bruno Garten,  
Fahrradhandlung Pulsnitz.

# Seidenstoffe

für Braut- und Hochzeits-Kleider

in größter Auswahl und soliden Qualitäten zu billigsten Preisen  
**Julius Zschucke, Hoflieferant,**  
Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. u. I. Etage.

Seit über 80 Jahren in demselben Hause.

— Grösstes Seidenlager in Sachsen. —

# Wer kennt

noch nicht die beliebte Delikatess-Margarine  
**Solo in Carton?** Es gibt in Deutschland

wohl nur noch wenige Hausfrauen, die nicht Solo kennen. Wer einmal einen Versuch mit dieser unter staatlicher Aufsicht hergestellten Margarine gemacht hat, will sie nicht wieder entbehren. Solo-Margarine ist nur halb so teuer, wie Naturbutter, hat dabei alle deren Vorzüge und ist ausserordentlich nahrhaft, leicht verdaulich und bekömmlich. Man verlange also ausdrücklich **Solo in Carton**, denn für deren Wohlgeschmack und Frische wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert.  
Solo in Carton ist überall zu haben!

# Rechnungen

mit Firmen von 100 Stück an fertigen zu billigsten Preisen  
**Pulsnitz E. L. Försters Erben.**



Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend zur Kenntnis, dass ich im Hause meines Vaters, Langestr. 15 ein

# Schuhwaren-Lager

eröffne.

**Empfehle bei reeller Bedienung**

Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel für Herren u. Knaben, Knopf- und Schnürstiefel für Damen und Mädchen in schwarz u. farbig, Ballschuhe in weiss, Glacé und Lack.

Kinder- und Jahrschuhe in grösster Auswahl. Sandalen, leichte Hausschuh, Segeltuchschuh, Turn- u. Radfahr-schuh, Leder- u. Gurtpantoffel für Herren, Damen u. Kinder.

## Maass- und Reparaturwerkstatt.

Nochmals mich bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Pulsnitz, den 8. Mai 1907.

**Oskar Kemnitz.**

# Cravatten!

Grossartige Neuheiten! Grösste Auswahl am Platze



Chemisettes und Manschetten in weiss und bunt, Kragen, Stehuhlegkragen, Westengürtel, Oberhemden in weiss und bunt, Reisehemden, Normalwäsche, Handschuhe aller Art, Socken in grau, schwarz und bunt. Schürzen in jeder Ausführung, Tischdecken, Frottier-tücher, weiße und bunte Damenbeinkleider und Hemden.

Weisse Untertailen,

**fertige Blusen und Kostüm-Röcke, abgepasste Blusen und Kleider.**

Fertige Kinderkleidchen und Knabenmittel, Hauben und Mützen für Kinder, Damenmützen, Damensteh- und Umlegekragen,

Selbstbinder und Schleifen etc.

sowie Sommerstrickgarne in nur guter Qualität empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

**Theodor Schieblich, Bismarckplatz.**

Auch werden Bestellungen auf bunte Kragen angenommen.

**Wanderer!**

**Phänomen!**

**Stoewers Greif!**

**Beste deutsche Fahrradmarken!**

**Bruno Garten,**

Spezialgeschäft für Fahrräder und Nähmaschinen. Reparaturwerkstatt. — Lager aller Zubehörteile.

**Ausverkauf.**

Wegen Umzug verkaufe einen großen Posten meines

**Waren-Lagers**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhwarengeschäft Gustav Rasche.



**Kurbad Pulsnitz.**

Moorbäder und Eisenmoor-extraktbäder der berühmten **Eisenmoorgruben Pretzsch** (Schmiedeberg).

Große Heilerfolge bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Frauen-, Nervenleiden, Bleich-sucht, Verstauchungen** u. s. w.

Diese, sowie alle übrigen, Kur-bäder werden zu jeder Tageszeit verabreicht.

Täglich geöffnet für **Herren und Damen.**

**Photogr. Apparate**

etc. empfiehlt in grösster Aus-wahl

**Max Jentsch Central-Drogerie.**

Spezialhaus für Photo-graphische Apparate und Bedarfsartikel.

Dunkelkammer steht zur freien Benutzung.

**Wer sein Fahrrad**

reparieren emallieren vernickeln Freilauf einziehen lassen will, ist **jetzt die höchste Zeit!**

**Wer die neuen Schladitz-Räder Modelle 1907**

sehen will, vor Allem die über-raschenden, schneidigen Neuheiten, den leichten Gang, das reellste, die bewährteste Marke der **Schladitz-Atten-Ges.** in **Dresden**, wovon hier ca. 2000 Stück verkauft sind, der wende sich an

**Fritz Zeller, Brettnig.**

Mech. Werkstatt. Elektr. Betrieb. Erstes, ältestes Geschäft der West-lischen Lausitz. Fernsprech-Nr. 43.

Man verange **Arnicaöl**

Dr. Weber's als Allerbestes u. Billigstes gegen Haarausfall und Schuppenbil-dung in Fl. à 50 u. 75 Pfg. bei Richard Selter.

# Rabatt-Spar-Verein

•• Pulsnitz, e. V. ••

Unserer hochgeschätzten Kundschaft geben wir hiermit bekannt, daß vielfachen Wünschen entsprechend in der Zeit vom 17. bis 22. Juni d. J. eine Einlösung von vollgeklebten Büchern auf hiesiger Sparkasse erfolgt und bitten wir bereits volle Bücher nicht erst zu dieser Zeit, sondern schon jetzt in den bekannten Kon-trollstellen abstempeln zu lassen.

Die nächste Einlösung von Büchern findet dann wieder wie voriges Jahr kurz vor Weihnachten statt.

**Gleichzeitig richten wir abermals die drin-gende Bitte an die sehr geehrte Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend bei vorkommendem Bedarf die Mitglieder unseres Vereins gütigst zu berücksichtigen und unser Unternehmendurch recht fleissige Markenentnahme fördern zu hel-fen, wiederholen auch jetzt wieder den Mahnruf, nicht bei herumziehenden und herumfahrenden fremden Hausierern zu kaufen, auch nicht das **Grosskapital, sondern den Kleinhandel und Ge-werbestand am Orte unterstützen zu wollen.****

Mit aller Hochachtung!

**Rabatt-Spar-Verein Pulsnitz, e. V.**

**Wichtig für Landwirte!**

**Automatische Selbst-Tränke für Kühe und Pferde. (Patent Schönefeldt.)**

Die bisher vorstehenden Eisenbeden kommen in Wegfall da die ganze Tränke aus Cementbeton und mit in der Mauer liegt. Eine Beschädigung der Tränke durch das Vieh ist gänzlich ausgeschlossen. Niemand entschliesse sich zu einer Selbsttränke, bevor er nicht die **automatische Tränke** gesehen.

Alleinige Aus-führung durch: **Otto Winter, Cementwarengesch. Burkau.**

**Zum Pfingstfeste**

empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** von **Herren-Anzügen** von 8 bis 35 M.

Kinder-	3	12
Sommer-Joppen	1,20	24
Hosen	1,30	9

Jeder Käufer erhält **ohne Preiserhöhung** bis zu 2 Mk. Rabatt. NB. Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit unter Vorlegung der modernsten Muster.

**Bruno Löwe, Schneidermstr.**

